



(Die Firma Reiniger, Gebbert und Schall in Erlangen fabriziert die „Neptunkappe“.)

## Korrespondenzen.

### Zur Behandlung der Seekrankheit.

Von Paul Kappmeier, Landschafts- und Marinemaler  
in Altkloster (Kreis Stade).

In dieser Wochenschrift No. 3, S. 110, hat Herr Eugen Wolf in seinem Aufsätze „Für Seekranke“ auch die von mir zur Behandlung der Seekrankheit konstruierte „Neptunkappe“ erwähnt. Seiner Beschreibung möchte ich noch nachfolgende genauere Einzelheiten hinzufügen:

Ein Filzbelag, der sich bequem um Stirn und Schläfen legen läßt, wird mittels einer Lederkappe und einer feststellbaren Spannvorrichtung so fest um den Schädel gelegt, daß dazwischen gerade noch die Zirkulation möglich ist. Die Filzkomresse wird vor der Benutzung in Wasser getaucht und dann auf dem Kopfe durch elektrische Beheizungskörper andauernd heiß erhalten. Letztere, die gleichfalls mit der die ganze Kappe fixierenden Spannvorrichtung verbunden sind, werden von der am Bord befindlichen elektrischen Stromanlage gespeist. Mit dieser Kopfkompresse wird die Beseitigung der Hirnanämie, der Ursache der Seekrankheit, ebenso sicher wie einfach erzielt. Sie hat den Vorteil, daß sich der Patient während der Anwendung vollkommen ruhig verhalten kann, da ein Wechsel der „Neptunkappe“ nicht nötig ist. Diese ist mit aseptischer Einlage versehen, sodaß einer allgemeinen Benutzung nichts im Wege steht; auch ist sie so kompendiös konstruiert, daß jeder seine eigene Kappe mit sich führen kann. Meine Beobachtungen haben mir stets günstige Resultate ergeben, und wird es nur eine kurze Zeitfrage sein, den Apparat in umfangreichstem Gebrauch zu sehen.